

Schaden, und beläget Schárdting: weiln aber beyde Bayrische Herzogen Ott und Steffan mit 60000. zu Fuß: und 1800. Pferd auf ihn zuzogen, zündt Herzog Fridrich sein Lager an, und hebt die Belägerung vor Schárdting unverricht auf.

Von Anno 1314. bis ins Jahr 1322. führte Herzog Fridrich von Oesterreich mit seinen Vettern Herzog Ludwig von Beyern beyde durch zerspaltene Wahl der Chur-Fürsten erküste Röm. Könige um das Kayserthum Krieg: Hierunter das Land ob der Enns von den stettigen Werbungen, und Durchzügen, sonderlich aber den mercklichen Contributionen, darben an. 1319. männiglich den zehenden Pfenning seines Vermögens zu diesen Krieg steuren müssen, viel erlitten. Endlich gerieth der Handel an. 1322. am Tag St. Michaelis bey Mühldorff in Bayern zu einer Feld-Schlacht, in welcher König Fridrich unten lag, und samt seinen Brudern Herzog Heinrich dem Feld-Marschalck Herrn Dietrich von Billichdorff, Herren Ulrich und Heinrich von Walsee neben 1200. fürnehmen Oesterreichischen und Steyerischen Herrn und von Adel gefangen worden. Er hatte eine auserlesne Armada damahlen bey sich im Feld, darunter 22000. Spieser und 4000. Schützen waren, die ihm König Carl von Hungern zu Hülf geschickt; aus den Oesterreichischen Landen hat er 24000. Mann zu Fuß und 1500. Ross, drunter der meiste Oesterreichische und Steyerische Adel war, als er in solchem Zug ins Kloster Admond kam, weissagete ihm Abt Engelbrecht allda, und Bartholmäus ein Sternseher: Er König Friedrich wurde in solchem Krieg unter liegen, das verlacht er: *Nam ejusmodi prae-dictiones (schreibt Gerardus Roo) ut plerumque vana sunt, ita vix nisi post rei eventum aliquid fidei nanciscuntur.* Aber es wurde solche Prophecey allzuwahr, König Friedrich hat ein Steyerischer von Adel Rindsmaul gefangen, ob er sich wohl ritterlich getwehrt, also daß er nach Cuspiniäns Anzeig, in die 50. seiner Feind mit eigener Faust erlegt hat.

Anno 1330. den 13. Jan. ist König Friedrich auf den Schloß Guttenstein in Oesterreich gestorben, und in den Carthäuser Kloster zu Maurbach in Wienerwaldt, so er gestift, begraben worden. Succediren seine Söhn Herzog Ott und Albrecht der ander.

Anno 1327. bis 1353.

9.

Herr Eberhardt von Walsee / genannt von Link.

Der Dritte diß Namens, obgemelt Herrn Eberhardts 2. und Frau Maria von Rhähenring Sohn, schrieb sich in seinen Ampts-Handlungen also: *Nos Eberhardus de Walsee, Capitaneus, iudexque provincialis terra Austria supra Ansum &c.* Wir Eberhardt von Walsee, Hauptmann und Land-Richter des Lands Oesterreich ob der Enns ic. Bey den folgenden Hauptleuthen wird ferner nit, daß sie sich zugleich Land Richter geschrieben hätten, aber diß wohl gefunden; daß solches Ambt eines Land-Richters vor Zeiten durch Fürnehme des Adels im Land bedient worden, wer nun selbige theils gewest, ist in der Consignation drunten sub lit. A. begriffen.

Bey obgemeltes Hauptmanns, wie auch folgenden Zeiten hernach war kein gewiß, oder stäter Ort des Hauptmannischen Gerichts, sondern, wo der Hauptmann wohnet, oder ihm sonst das Gericht zu halten gelegen war, dahin mußten die Parthenen erscheinen, dessen zum Beweis exempli & antiquitatis gratiä folgendes Urtheil darunten unter Lit. B. eingeführt wird.

Anno 1335. beläget Herzog Heinrich aus Bayern abermahls das Schloß Neuburg am Rhn, muß aber unverricht abziehen, weiln Kayser Ludwig selbst denen Herzogen von Oesterreich zu Hülf kommen.

Anno 1338. stirbt Herzog Ott zu Oesterreich, und wird in seinen Stifft zu Kloster Neuburg in Steyer begraben, kommt also die Regierung auf Herzog Albrechten allein.

3ff 2

Anno

L. A. in fine.

L. B.